

Angenehme Wärme made in FD

Vorgestellt: Hilpert GmbH & Co. KG

Kachelöfen, Spa-, Sauna- und Wellnessanlagen erzeugen gefühlte Lebensqualität: Die Hilpert GmbH & Co. KG aus Fulda trägt diese angenehme Wärme „Made in FD“ hinaus nach ganz Deutschland und Europa. Handwerkliche Keramiktradition und innovative Ingenieurleistungen gepaart mit modernem Design machen das Unternehmen unverwechselbar. Vor allem mit öffentlichen Saunabädern und Wellnessstempeln hat Hilpert sich zu einer überregional bekannten Marke entwickelt.

Beispiele für Hilperts Handwerks-, Ingenieur- und Designkunst „made in FD“ gibt es zahlreiche in der näheren Umgebung, aber auch im In- und Ausland. So tragen der Spa-Bereich im Esperantobad, die Sieben Welten in Künzell oder das Vital-Spa in Bad Brückenau ebenso die Handschrift der Fuldaer Manufaktur wie Anlagen in den Ferienzentren an der Ostsee, in Norwegen, Schweden und Russland. „Wer in der Branche unterwegs ist, erkennt unsere Arbeit allein schon an großformatigen Keramikformteilen, ohne dass wir ein Schild daran hängen müssen“, sagt Firmenchef Helmut Hilpert.

Exklusiv und innovativ

Helmut Hilpert ist gerade bei vielen öffentlichen Auftraggebern eine feste Größe. Nicht selten muss er als Troubleshooter einspringen, wenn die „vermeintlich“ günstigsten Bieter bei der Ausführung an ihre Grenzen stoßen. Gerade Badleiter wissen das handwerkliche Know-how aus Fulda zu schätzen.



Drei Generationen: Josef, Helmut und Frank Hilpert (v. li.)

Neben öffentlichen Wellness- und Spa-Anlagen bilden Dampfbäder und Caldarien für Hotelanlagen und Privatleute weitere Standbeine des Unternehmens. Gleichgültig ob Wärmebank für das exklusive private Bad oder Dampfdusche für das Fünf-Sterne-Plus-Hotel, Hilpert ist zur Stelle.

Tradition in dritter Generation

Gegründet wurde die Hilpert GmbH 1954 in angemieteten Räumen hinter dem Fuldaer Dom vom „Hafner Sepp“, wie Helmut Hilperts Vater Josef in seinem Heimatort Waidhaus an der deutsch-tschechischen Grenze liebevoll genannt wurde. Hafner steht in diesem Fall für einen Topfmacher. Schon die Eltern von Josef Hilpert unterhielten in Waidhaus einen „Hafner-Betrieb“, der im Winter Keramiktöpfe und im Sommer Kachelöfen herstellte. Noch heute ist Hilpert-Senior täglich im Unternehmen aktiv und hat ein Auge auf die Keramikabteilung. In den 70er Jahren stellte die Firma Tausende von Kerzenhaltern aus Keramik für die damals in Fulda weit verbreitete Kerzenindustrie her. Mittlerweile sind auch die Weichen für die Zukunft des Unternehmens gestellt. Die Enkelkinder Frank und Sonja stehen in dritter Generation in den Startlöchern, Frank für den kaufmännischen Bereich und Architektin Sonja für das Design.

Genießen wie die Römer

Mit der ersten Energiekrise Ende der 70er Jahre entstand laut Helmut Hilpert „ein riesengroßer Kachelofenboom“, von dem Hilpert profitierte und schließlich 1982 als eines der ersten Unternehmen in dem damals neuen Industriepark Fulda-West übersiedelte. Helmut Hilpert studierte nach dem Abitur und einer Kachelofen- und Luftheizungsbaulehre Maschinenbau, sammelte Erfahrungen in der Heizungs- und Lüftungstechnik und in einem Ingenieurbüro für Energiesteuerung, ehe er 1982 in das elterliche Unternehmen einstieg.

Gemeinsam mit seinem Vater erkannte er den Trend zu Wellness- und Spa-Anlagen, der in den frühen 90er Jahren einsetzte. Die Kachelofenbauer kehrten einfach das Prinzip der Wärmestrahlung um. Statt wie beim Ofen von innen nach außen, musste die Wärme bei den neuen „Wärmetempeln“ von den umgebenden Wänden nach innen strahlen, ganz wie in den römischen Thermen. Darüber hinaus hat sich Helmut Hilpert immer seine gestalterische Ader bewahrt. Hilperts Dampfbäder und Saunen müssen nicht nur funktionell sein, sondern auch ihr eigenes unverwechselbares Design haben. Helmut Hilpert: „Ich zeichne keine Gemälde fürs Wohnzimmer, sondern verwirkliche mich in Skizzen für unsere Projekte.“

Und auch vor der Zukunft ist dem Familienbetrieb nicht bange, denn Entspannung im eigenen oder öffentlichen Spa-Bereich als Ausgleich zu einer immer hektischeren Welt hat weiterhin Konjunktur. ■ WRF



Serie:
(17)

In unserer Serie stellen wir inhabergeführte mittelständische Familienunternehmen vor, die das Erfolgsgeheimnis von „made-in-fd“ sind.